

# Eidelstedter ANZEIGER

Geschäftsstelle: Alte Elbgaustr. 8 b · 22523 Hamburg · Tel. 040 / 57 19 72-0 · Fax 040 / 57 19 72-19

26. Woche \* 34. Jahrgang \* Mittwoch, 24. Juni 2009

Wochenzeitung für Hamburg-Eidelstedt, Stellingen, Schnelsen, Halstenbek, Rellingen und Schenefeld

## SeitenBlick

Einfach katastrophal – so die Kritik von Anwohnern um den Königskinderweg hinsichtlich ihrer Verkehrssituation. Die öffentliche Diskussion des Bebauungsplans zur Röhehofbebauung mit Reihen- und Doppelhäusern geriet zur Demonstration ihrer Unzufriedenheit. Seite 3

26. Woche  
35. Jahrgang  
Mittwoch  
24. Juni  
2009

## Verkehrszählung für Gebiet um Königskinderweg? Bürgerforderung auf der Plandiskussion zur Röhehofbebauung

Schnelsen (fk). Einfach katastrophal – so die Kritik von Anwohnern um den Königskinderweg hinsichtlich ihrer Verkehrssituation. Die öffentliche Diskussion des Bebauungsplans zur Röhehofbebauung mit Reihen- und Doppelhäusern geriet zu einer Demonstration ihrer Unzufriedenheit. An der Bebauung am Röhehof gab es daher wegen des zu erwartenden zusätzlichen Verkehrs und Parkraumbedarfs viel Kritik. Die Anwohner brachten vor, dass bereits durch die geplante Erweiterung von Hotel und Tennisanlage am Racket Inn mehr Verkehr auf das Quartier zukomme. Ein Bewohner des Klabaütermannweges: „Schon jetzt kommt der Bus kaum noch durch – es gibt zu wenig Parkmöglichkeiten.“ Im Klabaütermannweg, sei es

schwierig sich ordnungsgemäß hinzustellen – das Zuparken von Ausfahrten sei an der Tagesordnung. Für die 35 bis 40 geplanten Wohneinheiten müsse man mit mindestens der doppelten Zahl an Autos zukünftig rechnen. Die Anwohner forderten, entsprechend Garagenplätze einzurichten – jetzt ist nach den Vorschriften pro Wohneinheit ein Stellplatz auf dem Grundstück vorgesehen. Insbesondere wurde der Ruf nach einer aktuellen Verkehrszählung laut. Kay Gätgens, der Fachamtsleiter für Stadt- und Landschaftsplanung im Bezirk Eimsbüttel, antwortete, dass die jüngste Verkehrszählung eine günstige Prognose für die Verkehrsentwicklung gestellt habe: „Sie wurde 1996/1997 für den Bebauungsplan Schnelsen 79 durchgeführt, für den damals 180 Wohneinheiten vorgesehen

waren. Inzwischen geht die Planung nur noch von 100 Wohneinheiten aus.“ Kämen jetzt noch 40 Wohneinheiten durch die Röhehofbebauung dazu, so seien das in der Summe deutlich weniger als die 180 Wohneinheiten, für die damals keine Verkehrsprobleme gesehen worden seien. Bei der Röhehofbebauung handele es sich nur um ein vergleichsweise kleines Projekt, daher hält Gätgens eine neue großflächige Verkehrsuntersuchung für überflüssig und schloss es aus, diese von dem Vorhabenträger für den Röhehof, zu fordern. Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt habe eine neue Verkehrszählung abgelehnt – wenn dies erwünscht sei, sei es Sache der Politik, sich dafür einzusetzen. Die Stadtplanungsabteilung des Bezirksamts stellte die

Grundzüge des Bebauungsplans noch einmal vor: Die Fläche soll 35 bis 40 Wohneinheiten aufnehmen und einen großzügigen Grünanteil – der jetzt für die Öffentlichkeit frei zugänglich sein wird – umfassen (siehe Foto rechts). Der Fachamtsleiter kündigte an, dass auch eine Straßenerweiterungsfläche für den Königskinderweg eingeplant sei. Konkret soll es den Bau eines neuen Geh- und Radweges an Stelle des jetzigen sehr schmalen Weges zwischen dem Röhehofgelände und dem Königskinderweg geben. Gätgens: „Es ist einer der zusätzlichen Vorteile der Planung für den Röhehof, dass dieses jetzt möglich wird.“ Für die Villa von 1914, habe der Vorhabenträger ausdrücklich in eine soziale Nutzung eingewilligt – eine Kita habe bereits Interesse gezeigt.